

Sammlung

einiger

Weissagung=

und

Prophezeihungen,

Die auf die Umstände
gegenwärtiger Zeit

zu deuten scheinen,

Denen

Siebbabern dergleichen Nachrichten

zu Gefallen zum beliebigen Gebrauch

heraus gegeben

Anno 1746.

II h
1111



Daß nicht alle Prophezeihungen und Weissagungen der Alten für bloße Phantasien unrichtiger Köpffe anzusehen seyn; überzeugen die Historien der allerneuesten Zeiten mehr als zu viel. Besiehe, mein Leser! die jezigen Zeittläuffe mit dem, was in diesem Blättgen enthalten, so wirst du fattsam davon überzeiget werden.

Nosstratamus, ein Französischer Medicus und Poete, hat 1551. gesagt: daß das 1740. Jahr denen hohen Häuptern fatal seyn würde, Deutschland legte in diesem Jahre den Grund zu grossen Drangsalen. Der Letzte aus dem Habeburgischen Stamme würde seyn Scepter niederlegen. Nach seinem Tode wird er vielen Potentaten ein Schwerdt in die Hände geben, um seine Rechte zu vertheidigen. Frankreich sähe es, schweige still, stünde aber dem Schwächsten so bey, daß es der Stärckste würde, Bayern meinte es gut, würde angenommen. Brandenburg machte durch unberhaffte Feldzüge die Welt aufmercksam. Welche Weissagung 1555. in Verfen gedruckt worden.

Johanna Werner, von Bockendorff, bey dem Städtlein Ebnichen, an der Striegñis gelegen, zur Freybergischen Inspection gehörig, beschreibet etliche Visionen, welche ihm von Gott, wegen des Zustandes der Evangelischen Kirchen, innerhalb 9 Jahren siad gezeiget worden, 1638. Daraus hat Johann Conrad Knauth einen Extract, dem 8. Theil seiner Aethnischen Cronique einverleibet. Er sagt: daß das reine Wort Gottes auch in der Türckey hervor wachse und mächtig werde. Ein Held ist darzu gebohren aus Fürstl. G. blüts Stamme. Mit dem Hause Frankreich wird es zu einer andern Gestalt kommen. Das vorige wird vergehen müssen. Das Römische Reich sincken. Von neuen wieder aufgerichtet werden. Ein Evangelischer Fürst wird zum Römischen Könige erkohren werden, durch welchen das Evangelium wachsen wird. Er sagt: der Geist des Herrn faßte mich, führete mich oben in den Wolcken über die grosse Stadt Rom, daß ich sie beschauen kunte, mußte sehn, was mit derselbigen Stadt geschehen würde, wie sie mit entsetzlichem Geschrey der Menschen und Thieren im Feuer vom Himmel, und durch Einwerfen zweyer Krieges-Feuer verdarb.

Ein Mönch, in dem Closter Eoderleben, bey Sachsen Querfurth, mit Nahmen Fra:er Sebald. hat als ein Astronomus 1512. also prophezehet: Wenn ich alle Eigenschafften und Würckungen der Himmels, Zeichen wohl erwege, so finde ich aus natürlichen Bewegungen derselben Sterne, daß die Kayserliche Hoheit aus seinem Stamme länger beruhen wird, bis man wird schreiben 1216. Da wird ein Mann durch Mannheit den zweyfachen Adler erlangen, das Kayserthum löblich verwalten, Oesterreich, Ungarn, Böhmen ihm unterthänig machen, und solches bis in das 18. Seculum beherrschen. Er wird groß werden und bleiben bis 1740. da werden Rebellionen, grosse Verwir- und Zerrüttungen sich anfangen. Das Kayserthum wird alsdenn in drey Linien getheilet werden. Italien wird Noth leiden. Die Stadt Rom eine wüste

müſte Ebene werden. Ein Held durch Mannheit aber wird den zweyfachen Adler wieder erlangen, das Kayſerthum löblich beherrſchen, biß der mitternächtige Löwe (Schweden) heraus kommen, die Länder graufamlich anfallen wird: Es wird aber der rothe Löwe (Engelland, der Adler im finſtern Thal (Preußen) der weiße Schwan (Dännemarck) ſich wider ihn ſetzen, das Kayſerthum lange Jahre behaupten, biß Gott mit der Welt ein Ende machen wird. So wird die Weiſſagung Daniels nicht weiter gehn, und man aus dem Traume des Nebucadnezers den Ausgang ſehen, daß das Ende der Welt nahe ſey

D. Johann Cerion, ein Aſtronomus in Holland, hat 1646. in Engliſcher Sprache geſchrieben: Es wird in lezten Weltzeiten das deutſche Reich in Uneinigkett gerathen. Fremde Potentaten werden dem Römischen Kayſerthume groß Ungemach zuziehen. Dadurch wird es zerriffen werden. Die Geldgaben werden kein Ende nehmen, biß die Theilung erfüllet. Der Löwe von Mitternacht (Schweden) wird ſich in ſo gefährliche Bündniſſe durch liſtige Anſtalten fremder Nationen ſo einlaſſen, daß er die Länder gegen Abend und Mittag das drittemahl umwühlen wird. Die Theilung wird angehen. Böhmen wird einen König bekommen, nicht aus königlichem Stamme. Die Welt wird von dreyen Potentaten regieret und Krieg in der ganzen Welt werden. Hunger, Peſt, mit Gewalt einreißen, der Ackerſmann wird ſeinen Pflug verlaſſen, und nach Raub gehen. In Schleſien wird ſich das Volk in Steinklüſte verbergen. Die Verfolgung wird nicht lange werden. In Sachſen werden ſie Raub austheilen, ſingen: Gott hat alles wohl gemacht. Der Türcke wird ſich in dieſen Krieg miſchen; ſich mit Ehrſtlichen Potentaten verbinden; mit ſeiner Macht Deutschland ein groſſes Theil überſchwemmen; viele Chriſten jämmerlich umbringen; zehen Feinde werden vor Komziehen, ober nichts ſchaffen. Gott wird in dieſer Stadt Unruhe erwecken, die Stadt den Feinden in die Hände ſpielen. Die Feinde werden ſolche ausplündern; mit Feuer anſtecken; jämmerlich zerſtöhren. Der Türcke wird ſich bekehren zu Chriſto; und das Evangelium wird in der ganzen Welt geprediget werden.

Die Weiſſagung Niſchens im Reiche von 1704 biß 1770. meldet: als er auf das 1740ſte Jahr kommt: daß man groſſe Zurüſtung zum Kriege erfahren wird. Die Kriegesflamme wird an allen Orten ausſchlagen, und trübſelige Zeiten kommen. Gott im Himmel könnte das Wehklagen nicht länger anſehen. Er wird mit ſeiner Zorn-Ruthe auf die Menſchen Kinder ſchlagen. Er ſpricht: 1743 fällt des Pabſtes Autorität, und endiget ſich im 1746. Jahre.

Heinrich Fikner, ein Gärtner in der Stadt Quedlinburg, hat 1720. unter dem Titel der klüchtige Vater aus Rom 2c. prophezehet: 1748. ſoll der Pabſt zu Rom ausgerottet, und ein verbrannter Berg aus Rom gemacht werden. Der Gog und Magog ſoll ſiebenerley Völker mit ſich führen. Magog (Türcke)

ak
Th
III
VD 18

(Türcke) soll eine Alliance wider die Christen machen. 1754. bis 1761. soll ein grausamer Religions-Krieg zwischen Heyden und Christen entstehen. 1757. soll Jerusalem wieder erbauet werden. 1761. soll der Mageg (Türcke) von Gott gefället werden, und soll aller geistlicher und weltlicher und Krieg ein Ende haben. 1865. soll die 4te Kirche in Orient wieder eingeweyhet werden. 1806. soll auf das Ende der 4ten Kirche das jüngste Gericht kommen.

Johann Zacharias Gleichmann, hat unter dem Titul: Politisches Geheimniß 1731. gemeldet: daß das 1740ste und folgende Jahr zu Ausführung grosser Dinge Anlaß geben würde. Ingleichen hat er in seiner historischen Nachricht 1732. eröffnet: daß er in denen Prophezeuhungen Paracelsi solche merckwürdige Dinge gefunden, welche 1740. und folgende Jahre in die Erfüllung gehen würden.

Ein Blättgen aber: Entwurff künftiger Zeit, so 1720 heraus kommen, prophezehet: 1740. soll der Anfang eines langwierigen Krieaes geschehen. 1741. soll man das Kriegs-Geschrey hören. 1742. sollen Seuchen wie Pestilenz entstehen. 1747. soll der Türcke das Römische Reich überziehen. 1748. soll der Türcke geschlagen werden. 1750. soll die Lutherische, Calvinische, Catholische Lehre vereiniget werden. 1757. sollen die Christen den rechten Sabbath annehmen. 1761. sollen die Jüden, Heyden und mancherley Secten zum Christlichen Glauben treten. 1765. soll die triumphirende Kirche der Christen entstehen.

Ob 1740. der Anfang eines langwierigen Krieges seyn möchte? So spricht Gott: Thut Buße! wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegen. Ob wohl einige Gelehrte die vierzigste Zahl der Welt für fatol auslegen, sagen: Adam habe 39. Jahr, bis der verbotene Baum auf gewachsen, ohne Sünde geleet, im 40sten Jahre habe sich der Teuffel in eine Schlange verstellet, Adam und Eva verführet, der Mensch Gottes Gebot übertreten, und als ein Sünder auf seinen Ungehorsam den natürlichen Tod in das Leben der Menschen gebracht, 40. Tage hat es bey der Sündfluth geregnet. 40. Jahre habe sich Moses in Median begeben, und die Schaafe gehütet. 40. Jahre habe Moses in der Arabischen Wüsten zubringen müssen. 40. Jahre haben die Kinder Israel in der Wüsten geleet. 40. Tage habe Moses auf dem Berg Sinai seyn müssen. Nach 40. Tagen sey Christus im Tempel der Jüden dargestellet worden. 40. Tage lang sey er vom Teuffel in der Wüsten versucht worden. 40. Tage habe Christus in der Wüsten gefastet. Binnen 40. Tagen habe sich Christus nach seiner Auferstehung zehnmahl seinen Jüngern lebendig gezeigt. 40. Tage nach seiner Auferstehung sey er bis an die Wolcken sichtbar gefahren. Also soll 40. Jahr Sodom und Gomorra Zeit zur Buße gehabt haben, ehe Gott beide Städte mit Feuer vertilget. 40. Jahr soll Jerusalem zur Buße gehabt haben, ehe solche zerstöret worden.

40. Jahr sollen jetzt von 1720 bis 1760. die Christen Zeit zur Buße haben, schreibet Figner in seinem flüchtigen Pater.

100 (o) 100

X 3682087

Sammlung

einiger

Weissagung

und

Verhungen,

die Umstände

ertiger Zeit

ten scheinen,

Denen

gleichen Nachrichten

beliebigen Gebrauch

heraus gegeben

Anno 1746.

II h
1111

